

kunstraum  
**METROPOL**  
DAS KUNSTMAGAZIN DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

JULI  
AUGUST  
SEPTEMBER  
2017





# **NIGEL HALL**

**STAHL- UND BRONZEPLASTIKEN**

SKULPTURENPARK HEIDELBERG

25. JUNI BIS 18. OKTOBER 2017

ERÖFFNUNG, 25. JUNI 2017, 11:00 UHR



Verein der Freunde und Förderer des  
Skulpturenpark Heidelberg e.V.  
[www.skulpturenpark-heidelberg.de](http://www.skulpturenpark-heidelberg.de)

Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg  
Schlierbacher Landstr. 200A  
69118 Heidelberg

# NIGEL HALL

## DER BRITISCHE BILDHAUER ZU GAST IM SKULPTURENPARK HEIDELBERG

Der Förderverein des Skulpturenparks Heidelberg hat in diesem Jahr eine Ausstellung der Superlative initiiert. Im Außengelände der Orthopädischen Klinik sind insgesamt acht Skulpturen des britischen Bildhauers Nigel Hall vom 25. Juni bis 18. Oktober 2017 zu sehen. Der Künstler zählt zu den bedeutendsten internationalen Bildhauern der Gegenwart. Die großformatigen Stahl- und Bronzeplastiken, die rund um das Klinikgebäude aufgestellt sind, zeigen einen repräsentativen Querschnitt von Nigel Halls Schaffen in den letzten dreißig Jahren. Halls geometrisch abstrakte Skulpturen scheinen hier den richtigen Standort gefunden zu haben, denn Hall äußerte als Prämisse seines Werkschaffens: „Meine Arbeit hat immer mit Örtlichkeit zu tun. Ich bin fasziniert davon, wie Geometrie in der Landschaft wahrgenommen werden kann, und meine bevorzugten Landschaften sind Berge oder die Wüste.“ Eingebettet in die Ausläufer des Odenwaldes sind seine meterhohen Metallplastiken im Kontext der bergigen Landschaft und der Architektur der Klinik suggestive Blickfänge, die einerseits die Aufmerksamkeit auf die Formgebung und Beschaffenheit der einzelnen Kunstwerke zieht, andererseits den Blick des Betrachters auch auf das reizvolle Neckartal lenkt.



*Nigel Hall, Slow Motion, 2001*

Die künstlerische Intention Halls, eine direkte Beziehung von Skulptur und Umraum zu schaffen, ist an den Objekten nachvollziehbar, da sie nicht in sich geschlossen sind, sondern als offene Flächen und durchbrochene Volumen von ihm gestalterisch umgesetzt werden. Diese Leerstellen tragen dazu bei, dass das Umfeld mit den wechselnden Lichtverhältnissen und Farben das Erscheinungsbild des jeweiligen Kunstwerks mitprägt. Die sockellosen Skulpturen sind in ihrer Wirkung und Wahrnehmung grundsätzlich ortsbezogen, obwohl sie keine festgesetzte räumliche Ausrichtung besitzen und sich durch eine Mehrsichtigkeit auszeichnen. Der Betrachter ist aufgefordert, sie zu umrunden und aus verschiedenen Perspektiven zu erfassen.

Die fünf Meter hohe raumbildende Plastik „Slow Motion“ ist eine Konstruktion aus Teilstücken. Der Künstler thematisiert hier spannungsvoll die Antagonismen von Bewegung und Stillstand. Aus der geometrischen Figur des Ovals entwickelt Hall seine Großplastik, indem er sieben Umrissformen mit unterschiedlicher Breite auf zwei Ebenen anordnet. Das Gebilde weckt auf den ersten Blick die ungeteilte Aufmerksamkeit des Betrachters, weil es augenscheinlich so fragil zu sein scheint, dass es im nächsten Moment auseinander zu fallen droht. Hier zeigt sich der besondere Reiz von Halls Konzeption. Die Plastik definiert er nicht als ein kompaktes Volumen, sondern er kreierte eine dreidimensionale Formation aus durchbrochenen Ovalen, die eine formale und

räumliche Beziehung zueinander eingehen. Gegensätzliches charakterisiert die Plastik, was vom Betrachter unmittelbar beobachtet und wahrgenommen werden kann: Licht und Schatten, Bewegung und Stillstand, Lebendigkeit und Ruhe, Schweben und Lasten, Anlehnen und Stützen. Diese tänzerisch bewegte Stahlplastik stand lange Zeit neben dem Haupteingang der Mannheimer Kunsthalle.

Auf dem Gelände werden weitere Beispiele der Oval-Konstruktion mit kompakterem Volumen ausgestellt: „Southern Shade V“, „Mirrored“ und „Spirit“ sind formverwandte Variationen einer bildnerischen Idee. Ein ovaler Raumkörper wird entweder von anderen Ovalen durchdrungen oder Hall setzt sie aufgefächert an die Seite. Die Anordnung von

drei Ovalformen seiner jüngsten Arbeit von 2017, die sich an der Rundung lediglich zu berühren scheinen, nimmt direkt Bezug zur ältesten Plastik „Rydbo“ aus dem Jahr 1989. Bei beiden Plastiken gelingt es Hall eine Balance zwischen dynamischen und statischen Kräften herzustellen. Eine weitere im Skulpturenpark ausgestellte Plastik trägt den Titel „Soglio VI“ und stammt aus dem Jahre 1996. In einem zylindrischen Hohlkörper ist leicht aus der Mitte eine Keilform gesetzt. An dieser Arbeit sind die Charakteristiken der Hall'schen Bildhauerei besonders deutlich: geometrische Klarheit und formale Reduktion. Weiterhin sind Licht und Schatten im Zusammenspiel von innerer Offenheit und äußerer Oberfläche die wesentlichen Ausdrucksmittel, die die plastische Wirkung und streng formale Präsenz des Kunstwerkes deutlich steigern. Die vertikale Form im Innern von „Soglio VI“ hat, ebenso wie der Betrachter davor, eine aufrechte Position, was schließlich einen räumlichen Orientierungspunkt bietet. Auch hier scheint es Hall ein Anliegen zu sein, eine Ausgewogenheit zwischen den gegenläufigen Kräften von Bewegung und Stillstand zu schaffen. „Wide Passage“ hingegen wirkt mit seiner geschwungenen Fläche und der anschließenden zylindrischen Hohlform wie ein Perpetuum mobile, das sich schließt und öffnet – gleich einer virtuellen Bewegung durch den Raum.

Die Stele „Stretched Diagonals“ zeichnet sich durch gerade und gekrümmte Linien aus. An einer Seite sind Querstäbe kammartig angeordnet, die eine lang gezogene, spitz zulaufende Ellipse beschreiben. Hall bringt dadurch seine Plastik in eine proportionale Ausgewogenheit, die dennoch eine intensive Spannung der Formen und Linien zueinander aufweist. Auf diese Weise vermittelt der Künstler dem Besucher verschiedene Darstellungsmodi abstrakter Bildhauerei, die primär auf eine visuelle Veränderbarkeit des Kunstwerkes abzielen und sekundär dem Betrachter verschiedene Wahrnehmungs- und Auffassungsmöglichkeiten bieten.

Der 1943 in Bristol geborene Nigel Hall lebt und arbeitet in London. Zuerst studierte er in Bristol und danach an der Royal Academy of Arts in London. Anschließend ging er zunächst als Stipendiat in die USA. Von 1971 bis 1981 war Nigel Hall nacheinander Dozent und externes Prüfungsmitglied am Royal College of Art, London und Fachbe-



*Nigel Hall, Mirrored, 2012*

reichsleiter für Skulptur an der Chelsea Kunsthochschule in London. Schon früh hat Hall weltweit ausgestellt und war 1977 an der „documenta 6“ beteiligt. Für sein Werkschaffen erhielt Nigel Hall zahlreiche Auszeichnungen und ist seit 2003 Mitglied der Royal Academy of Arts. Seine Werke wurden weltweit ausgestellt und seine charakteristischen Großplastiken sind vielerorts im öffentlichen Raum installiert. Halls Präsenz in mehr als hundert internationalen Museen und öffentlichen Sammlungen ist ausgesprochen bemerkenswert, und seine Werke gehören zu den Sammlungsbeständen so bedeutender Museen wie dem New Yorker Museum of Modern Art, dem Tokyo Metropolitan Art Museum, dem Museum of Contemporary Art in Sydney,

dem Musée National d'Art Moderne in Paris, dem British Museum, der Tate Gallery und dem Victoria & Albert Museum in London oder der Berliner Nationalgalerie.

In unserer Region wurde Nigel Hall nicht zuletzt durch seine mehrmalige Teilnahme an der Skulpturenbiennale „Blickachsen“ in Bad Homburg bekannt. 2004 widmete die Kunsthalle Mannheim seinem Werkschaffen eine groß angelegte Einzelschau.

*Dirk Martin*

• **Nigel Hall**  
25. Juni bis 18. Oktober 2017  
Skulpturenpark Heidelberg  
[www.skulpturenpark-heidelberg.de](http://www.skulpturenpark-heidelberg.de)